

# Unhöfliche Verwandte zu Besuch: Wie wehre ich mich?

## RATGEBER

### Heute zum Thema:

Gesundheit

Stil

Recht

Beziehungen

Geld

Daheim

Erziehung

Die Besuche meiner Verwandten freuen mich längst nicht mehr. Sie erscheinen, wann es ihnen gerade passt, oft eine Stunde später als zum abgemachten Zeitpunkt. Sie benützen, ohne zu fragen, mein Telefon, bedienen sich im Kühlschrank, nörgeln an meiner Einrichtung, meinem Gekochtem oder an mir persönlich herum. Trotzdem bleiben sie eine Ewigkeit sitzen, als hätte ich – obwohl berufstätig – Zeit ohne Ende. Was kann ich tun? (L. A. aus S.)

Machtdemonstrationen – denn das sind sie – Einhalt zu gebieten.

Demonstrationen von Macht gehen immer weiter, so lange, bis ihnen jemand bewusst und bestimmt Grenzen setzt. Die Betroffenen probieren fast wie Kleinkinder aus, wie weit sich ihr Einfluss erstreckt, wie weit sich die anderen von ihnen einschüchtern lassen.

## Kurzantwort

Gästen, die sich daneben benehmen, darf man mit Bestimmtheit entgegentreten. Und dies gerade auch, wenn es sich um Verwandte handelt. Denn letztlich geht es um den respektvollen Umgang miteinander, den Sie mit Recht einfordern. Man riskiert dabei, dass danach vielleicht über eine bestimmte Zeit Funkstille herrscht. Aber das ist besser als ein dauerndes Ärgernis.

Hierzu verwenden sie, zum Teil unbewusst, verschiedenste Strategien; etwa indem sie andere Menschen nicht ernst nehmen, sie gar lächerlich machen oder ihnen das Gefühl geben, mit ihnen stimme etwas nicht.

## Weg mit emotionaler Abhängigkeit

Befreien Sie sich aus der emotionalen Abhängigkeit und sprechen Sie Klartext! Nur weil sie Verwandte sind, darf man sich nicht dazu nötigen lassen, Dinge zu akzeptieren, die einem widerstreben. Sie haben sich Ihre Verwandten nicht selber ausgesucht und sind ihnen daher nicht uneingeschränkt verpflichtet.

Wenn Sie das Fehlverhalten ansprechen, verlangen Sie nur etwas, das jedem Menschen zusteht: respektvoll behandelt zu werden. Es geht nicht darum, Ihre Verwandten vor den Kopf zu stossen. Es geht einzig darum, ein Recht auf Ihr eigenes Leben zu haben und dieses einzufordern.

Zweifelsohne braucht es Mut, Verwandten und anderen Bezugspersonen derart entgegenzutreten. Doch es lohnt

## SUCHEN SIE RAT?

Schreiben Sie an: Ratgeber, Neue Luzerner Zeitung, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch  
Der Ratgeber der «Neuen Luzerner Zeitung» und ihrer Regionalausgaben steht ausschliesslich Abonnenten zur Verfügung. Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre Abopass-Nummer an.

sich. Zeigen Sie klar Ihre Grenzen auf. Sprechen Sie bestimmt und mit einem ernsten Gesicht. Sagen Sie so genau wie möglich, was Sie stört und wie Sie sich wünschen würden, dass man sich Ihnen gegenüber verhält. Nach Ende der Durchsage bleiben Sie erhobenen Hauptes stehen und halten den Blickkontakt.

Lassen Sie sich auf keine Diskussion ein! Falls alles nichts nützt, weisen Sie an dieser Stelle lieber zur Tür und verabschieden Sie die Gäste.

Vielleicht lässt sich das Verhalten Ihrer Verwandten gar nicht ändern. Oder vielleicht herrscht nach Ihrer Intervention für eine Zeit lang Funkstille. Diese müsste man dann eben aushalten. Das Risiko ist der Preis für Ihr Recht auf einen respektvollen Umgang miteinander.



IRENE WÜEST HÄFLIGER

Soziologin und  
Sozialpsychologin  
Expertin für Stilfragen  
www.stilprofil.ch

**G**ern gesehene Gäste machen es den Gastgebern leicht: Sie erscheinen pünktlich oder zumindest innerhalb der tolerierten Grenze von 5 bis 15 Minuten, verabschieden sich rechtzeitig und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Gäste nicht rundum Freude bereiten. Ihre Verwandten legen ein eigenütziges, respektloses Verhalten an den Tag. Werte wie Verlässlichkeit, Wertschätzung und Respekt werden mit den Füßen getreten. Ihr Lebensstil und Ihre Gefühle werden missachtet.

## Es sind Machtdemonstrationen

Um den Familienfrieden zu wahren, könnte ich Ihnen nun raten, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, über den missliebigen Besuch hinwegzusehen, das Gute in der Begegnung zu suchen, sie vorläufig nicht mehr einzuladen usw. Doch dies alles sind nur Scheinlösungen. Besser ist es, diesen